

Patchwork-Texte

Beschreibung

Ein Patchwork-Text ist ein aus mehreren Textteilen zusammengesetzter Text. Die einzelnen Teile beziehen sich auf die unterschiedlichen Lernziele. Die Textteile sind in sich abgeschlossen, sie werden am Ende aufeinander abgestimmt und zusammen"genäht".

Jeder Textteil wird nach Fertigstellung mit einer kleinen Gruppe von Personen, die ebenfalls am Lernprozess teilnehmen, diskutiert. Am Ende des Kurses fügen die Teilnehmenden einen reflexiven Kommentar zu den Textteilen hinzu, wobei diese auch noch überarbeitet werden können. Patchwork-Texte eignen sich aus diesem Grund besonders zur abschließenden *Beurteilung bzw. Evaluation* einer Arbeit, die am Ende eines längeren Lernprozesses (z. B. eines Kurses) steht.

Das Problem der Beurteilung

"There is probably more bad practice and ignorance of significant issues in the area of assessment than in any other aspect of higher education." (D. Boud)

Die Bewertung von Lernergebnissen stößt in der Praxis an gewisse Grenzen. Auch wenn zu Beginn die Lernziele festgehalten und entsprechende Lehrmethoden zur wahrscheinlichen Umsetzung dieser Ziele ausgewählt werden und wenn am Ende die Prüfung auf diese Lernziele ausgerichtet ist: Warum ist die Streuung verschiedener Beurteilungen so hoch? Warum wird vorwiegend quantifizierbares (Oberflächen-) Wissen geprüft? Welche "höheren" Lernziele werden nicht evaluiert – und somit auch im Lernprozess vernachlässigt?

Brown et al. führen neben anderen als wichtige Punkte für Beurteilungen an:

- Die Beurteilung sollte auf einem Verständnis davon basieren, wie Studierende lernen.
- Die Beurteilung sollte die individuellen Unterschiede der Studierenden erfassen.
- Das Beurteilungsverfahren sollte es Studierenden ermöglichen, eine Rückmeldung zu ihrem Lernen zu erhalten.
- Das Beurteilungsverfahren sollte es Lehrenden und Studierenden ermöglichen, ihre Praxis und ihr Lernen zu überdenken.
- Die Beurteilung sollte ein integraler Teil des Kursdesigns und nicht nachträglich aufgesetzt sein.

Race weist zusätzlich noch auf die Wichtigkeit der Motivation, auf die Tatsache, dass das meiste Lernen 'Lernen durch Tun' ist, und auf die Notwendigkeit, das Gelernte in einen sinnvollen Zusammenhang zu stellen, hin.

Patchwork-Texte sind besonders nützlich wenn es darum geht, individuelle Unterschiede der Studierenden (Vorwissen & Vorerfahrungen, Lernstile, ...) zu berücksichtigen. Sie sind – besser noch als Portfolios – ein adäquates Werkzeug zur Evaluation selbstgesteuerten Lernens.

Vergleich mit Aufsatz/Essay

Der Aufsatz ist in den meisten Fächern nach wie vor die beliebteste Methode der Kontrolle und Beurteilung erworbenen Wissens. Weitere Methoden sind, neben quantitativen Problemlösungen in naturwissenschaftlichen Fächern, der Bericht, das Portfolio, Lerntagebücher, mündliche Aussagen und Poster-Präsentationen. Genau genommen müssten all diese Methoden zum Einsatz kommen, da eine einzige zur Darstellung des Verständnisses eines Inhalts nicht genügt. Das ist jedoch zu aufwendig, sodass gewöhnlich als einzige Methode der Aufsatz übrig bleibt. Er ist kompakt, leicht zirkulierbar und scheint die wichtigsten intellektuellen Fähigkeiten zu testen: die Auswahl relevanter Fakten, die Auswertung von Ansichten, die Strukturierung von Argumenten (Winter).

Aber ein Aufsatz verleitet auch zur Ansammlung einer Fülle von Informationen, zur Anpassung an scheinbar gewünschte Ansichten und an ein Format, das zur Darstellung von Erfahrungen nicht optimal geeignet ist. Viele Studierende empfinden eine Diskrepanz zwischen ihrem Verständnis eines Gegenstands und dem rigiden Raster eines Aufsatzes, der die Einsicht in die Struktur des jeweiligen disziplinären Teilgebiets verlangt. Als Ausweg werden vorliegende akademische Texte umformuliert, ohne Bezug zur eigenen Person.

Eine mündliche Prüfung wiederum lässt sich zwar aufzeichnen, erfordert aber bei wiederholter Beurteilung einen gewissen Zeitaufwand. Posters sind gut in der Darstellung der visuellen Struktur, vernachlässigen meist die diskursive Analyse des Inhalts.

Lernjournale sind eine wertvolle Lernhilfe, sind aber zur Beurteilung durch andere oft nicht ausführlich und klar genug. Ausserdem erfordern sie ein gewisses Ausmaß an Vertrauen. Portfolios zwingen zur Auswahl von Material, da sie sonst zu unhandlich werden. Sie erfordern gute Planung und zeigen, wie die Studierenden selbstreflexiv mit dem Inhalt umgehen.

Ein möglicher Weg zur Verbesserung der Beurteilung erworbenen Wissens scheint also die Verbindung von Aufsatz und Portfolio zu sein.

Patchwork-Texte und Lernprozess

Patchwork-Texte sind keine Materialsammlung, sondern bilden ein 'Muster', eine innere Einheit. Diese Einheit entsteht erstens durch die von Lehrenden vorgegebenen Aufgaben, zweitens durch die Bearbeitung und Vereinheitlichung der Lernenden. Den Hintergrund bilden folgende Ansichten:

Lernprozesse benötigen Zeit, Änderungen gehen erfolgen nur graduell.

- Die Berücksichtigung individueller und kultureller Differenzen ist sinnvoll, ebenso die Berücksichtigung des Vorwissens der Lernenden.
- Zur Darstellung des Verständnisses von Wissen sind mehrere Weisen (Analyse, Synthese, Experiment, ...) und Darstellungscodes (Text, Bild, Ton, ...) erforderlich.
- Soziales Feedback durch Diskussion der Teiltexthe in Kleingruppen ist nützlich (zumal das Denken durch soziale Prozesse entsteht und gefördert wird).
- Da Wissen immer unvollständig ist, ist es wichtig, dass die Lernenden kritische Reflexivität nachweisen.

Beispiele des Einsatzes von Patchwork-Texten

- Diplomarbeit/Hausarbeit (Maisch)
- Ausbildung zum spezialisierten Lehrer für Naturwissenschaft (Quinn)
- Forschung und Wissen in der professionellen Praxis (Brown)

Literatur

Akister, Jane et. al.:

Learning from the Patchwork Text Process - A Retrospective Discussion; Innovations in Education and Teaching International (IETI) 40, 2 (May 2003) 216-226

Brown, S. / Race, P. / Smith, B.:

500 Tips on Assessment; Kogan Page, London 1996

Brown, Lindsay:

Patchwork Text - Example Two: Perspectives on Research and Knowledge in Professional Practice; Innovations in Education and Teaching International (IETI) 40, 2 (May 2003) 174-179

Maisch, Maire:

Restructuring a Master's Degree Dissertation as a Patchwork Text; Innovations in Education and Teaching International (IETI) 40, 2 (May 2003) 194-201

Parker, Jan:

By Way of Conclusion: Some General Implications of Patchworking; Innovations in Education and Teaching International (IETI) 40, 2 (May 2003) 227-230

Quinn, Josephine:

Patchwork Text - Example One: Becoming a Science Specialist Teacher; Innovations in Education and Teaching International (IETI) 40, 2 (May 2003) 1144-151

Race, Phil:

What has assessment done for us – and to us? In: P. Knight (ed.): Assessment for Learning in Higher Education; Kogan Page, London 1995, pp. 61-77

Winter, Richard:

Contextualizing the Patchwork Text: Addressing Problems of Coursework Assessment in Higher Education; Innovations in Education and Teaching International (IETI) 40, 2 (May 2003) 112-122